

Acht Jugendvorstösse an Zürcher Gemeinderat übergeben

Heute, am 29. November 2024, fand die zweite Jugendkonferenz der Stadt Zürich statt. Knapp 90 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren erarbeiteten zusammen mit Zürcher Gemeinderät*innen Jugendvorstösse aus, die zur Abstimmung kamen. Acht Jugendvorstösse erhielten eine Mehrheit der Stimmen, darunter beispielsweise «33 Lektionen sind genug»; «Kredit zur Stärkung der psychischen Gesundheit» und «Vergünstigtes Jahresabo Zone 110». Sie wurden dem Gemeinderatspräsidenten Guy Krähenbühl übergeben.

Knapp 90 Jugendliche kamen am 29. November im Rathaus Hard für die zweite, ganztägige Jugendkonferenz der Stadt Zürich zusammen. In Themengruppen diskutierten sie ihre Anliegen an die städtische Politik und erarbeiteten pro Gruppe einen Jugendvorstoss aus. Bei der Formulierung der Jugendvorstösse wurden sie von Gemeinderät*innen aus Zürich unterstützt. Mit dem Jugendvorstoss will die Stadt Zürich die Partizipation von Jugendlichen an der Zürcher Politik und der Gesellschaft fördern. Deshalb gab das Sozialdepartement der Stadt Zürich 2022 das Pilotprojekt «Euses Züri» in Auftrag. Die Jugendkonferenz Zürich findet im Rahmen von «Euses Züri» statt, umgesetzt von engage.ch, einem Angebot des Dachverbands Schweizer Jugendparlamente, und der [okaj zürich](https://okaj-zuerich.ch) – Kantonale Kinder- und Jugendförderung.

Zweite Jugendkonferenz im Rathaus Hard

Als Vorbereitung auf die Jugendkonferenz konnten junge Menschen bereits im Vorfeld über die [Onlineplattform engage.ch](https://engage.ch) ihr Anliegen einreichen. Die vorbereiteten Anliegen wurden an der Jugendkonferenz diskutiert und die Teilnehmenden brachten an der Veranstaltung noch eigene Ideen ein. Die Jugendlichen waren in der Themenwahl ihrer Anliegen gänzlich frei. Ziel ist es, dass sie ihre persönlichen Anliegen an die Stadt und die kommunale Politik sichtbar machen können.

Am Nachmittag der Jugendkonferenz wurden die Anliegen in Arbeitsgruppen, begleitet von Gemeinderät*innen der Stadt Zürich, ausformuliert. Bei der Abstimmung im Plenum, moderiert von Amélie Galladé, der ehemaligen Co-Präsidentin des Jugendparlamentes des Kantons Zürich, erreichten acht von neun Jugendvorstösse eine Mehrheit:

- Unterstützung von privaten Liegenschaftsbesitzer*innen bei der Installation von Solaranlagen auf deren Dächer
- Organisation eines regelmässigen, stadtweiten Sportevents ausserhalb des Schulbetriebs für Randsportarten
- Schulbeginn ab 8 Uhr und drei freie Nachmittage an der Sekundarstufe
- 33 Lektionen sind genug! Reduktion der Anzahl obligatorischer Lektionen auf Sekundarstufe
- Kredit für Schulsozialarbeit und Präventionsangebote zur Stärkung der psychischen Gesundheit auf Sekundarstufe
- Drei vergünstigte Kino-Eintritte pro Jahr à CHF 5 für Jugendliche der Stadt Zürich
- Vergünstigtes Jahresabo der Zone 110 für Schüler*innen, Student*innen und Lernende in der Stadt Zürich
- Antrag für Prävention und Aufklärung von Jugendlichen an den Schulen über Suchtmittel

Abgelehnt wurde einzig der Jugendvorstoss zur jugendgerechten Aufwertung von bestehenden Park- und Grünanlagen sowie grösseren Plätzen der Stadt Zürich.

Zum Jugendvorstoss: 2021 wurde mit dem Jugendvorstoss ein neues politisches Instrument der Stadt Zürich geschaffen, damit junge Menschen ihre Ideen für die Stadt in die Politik einbringen können. Ein Jugendvorstoss muss vom Gemeinderat analog zu einem Postulat behandelt werden, was die Anliegen der Jugendlichen einer Umsetzung näherbringt. Ziel des Projekts «Euses Züri» ist unter anderem, dass Jugendliche das Instrument des Jugendvorstosses kennenlernen und damit ihre Anliegen äussern.

Kontakt

Imelda Koger

Kommunikation okaj zürich
imelda.koger@okaj.ch
+41 44 366 50 13
Mobile: +41 79 652 58 03

Julia Kneubühler

Projektleitung «Euses Züri»
Verantwortliche Jugendkonferenz
julia.kneubuehler@dsj.ch
+41 31 384 08 06

Euses Züri

«Euses Züri – Kinder und Jugendliche reden mit!» fördert die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in politischen Entscheidungsprozessen in der Stadt Zürich. Das vierjährige Pilotprojekt entwickelt die hierfür notwendigen Strukturen und Prozesse, um die politische Mitwirkung in der Praxis zu ermöglichen. An lokalen Kinder- und Jugendversammlungen diskutieren Kinder und Jugendliche im Alter von 8-18 Jahren ihre Anliegen an ihr Wohnquartier, welche als Projekte durch lokale Partnerorganisationen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden. An der jährlichen Jugendkonferenz der Stadt Zürich diskutieren Jugendliche (12-18 Jahre) ihre Anliegen an die Stadt Zürich mit Gemeinderät*innen und reichen Jugendvorstösse beim Zürcher Gemeinderat ein. Grundlage hierfür bildet die Revision der Gemeindeordnung vom 1. Januar 2022, die Jugendvorstösse rechtlich verankert. Das Projekt wird von der okaj zürich – Kantonale Kinder- und Jugendförderung und vom Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ im Auftrag des Sozialdepartements der Stadt Zürich umgesetzt.